



EKSAMITÖÖ KOOD

--	--	--	--	--	--

SAKSA KEELE RIIGIEKSAM

II VIHIK

21. MAI 2004

II OSA. KUULAMINE

AEG:35 MINUTIT
3 ÜLESANNET/20 PUNKTI

AUFGABEN ZUM HÖRTEXT: START INS BERUFSLEBEN

Sie hören jetzt eine Radiosendung. Sie hören diese Sendung in drei Teilen. Sie werden jeden Teil zweimal hören und bekommen dazwischen genügend Zeit, die 20 Aufgaben dazu zu lesen und zu lösen.

TEIL 1 (10 Punkte)

Bei den ersten 10 Aufgaben müssen Sie entscheiden: **Habe ich das im Text gehört oder nicht?** Wenn **JA**, dann markieren Sie **R** (=richtig), wenn **NICHT**, dann markieren Sie **F** (=falsch).

Hören Sie jetzt den ersten Teil der Sendung. (Teil 1 vom Tonband)

Lesen Sie jetzt die Aufgaben Nr. 1-5 zum ersten Abschnitt! (40 Sekunden Pause)

Abschnitt 1

		R	F
0.	Die Sendung heißt "Morgenmagazin".	×	
1.	Die Sendung findet jede Woche statt.		
2.	Der Moderator meint, dass es viele Zuhörer gibt.		
3.	Alexander ist ein ausgebildeter Bankkaufmann.		
4.	Jutta wird gleich ihre erste Arbeitsstelle bekommen.		
5.	Frau Berlach leitet das Arbeitsamt Frankfurt.		

Hören Sie jetzt den ersten Abschnitt noch einmal und **lösen** Sie danach die Aufgaben Nr. 1- 5!
(Text vom Tonband) (30 Sekunden Pause)

Lesen Sie jetzt die Aufgaben Nr. 6 –10 zum zweiten Abschnitt! (40 Sekunden Pause)

Abschnitt 2

		R	F
6.	Jutta ist auf dem Lande aufgewachsen.		
7.	Jutta wollte eigentlich Tierärztin werden.		
8.	Arbeitgeber erkennen schon in der Ausbildung passende Mitarbeiter.		
9.	Jutta meint, die Tugenden sind unwichtig.		
10.	Im Tierpark bekommen die Tiere einmal am Tag Futter.		

Hören Sie jetzt den zweiten Abschnitt noch einmal und lösen Sie danach die Aufgaben Nr. 6 –10! (Text vom Tonband) (30 Sekunden Pause)

TEIL 2 (6 Punkte)

Bei den nächsten Aufgaben ist nur eine Antwort richtig. Entscheiden Sie, ist das A, B oder C? Markieren Sie die richtige Antwort!

Beispiel:

X	A
	B
	C

Hören Sie jetzt den zweiten Teil der Sendung! (Text vom Tonband)

Lesen Sie jetzt die Aufgaben Nr. 11 – 13 zum ersten Abschnitt! (50 Sekunden Pause)

Abschnitt 1

11. Alexander meint, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen, muss man in erster Linie

- | | |
|--|--|
| | A über 50 Bewerbungen schreiben. |
| | B wenigstens 30 Vorstellungsgespräche haben. |
| | C die Hoffnung nie verlieren. |

12. Alexander meint, die beste Vorstellung von einem Beruf bekommt man

- | | |
|--|-------------------------------------|
| | A im Berufsinformationszentrum. |
| | B bei der praktischen Arbeit. |
| | C bei den Verwandten und Bekannten. |

13. Schon vor dem Bewerbungsgespräch hatte Alexander

- | | |
|--|--|
| | A Bekannte unter künftigen Mitarbeitern. |
| | B einen Überblick über seine Aufgaben. |
| | C eine Vorstellung von dem Aufbau der Firma. |

Hören Sie jetzt den ersten Abschnitt noch einmal und lösen Sie danach die Aufgaben Nr.11 - 13! (Text vom Tonband) (30 Sekunden Pause)

Lesen Sie jetzt die Aufgaben Nr. 14 –16 zum zweiten Abschnitt! (50 Sekunden Pause)

Abschnitt 2

14. Martin meint, nach der Ausbildung

- A kann man gute Ratschläge geben.
- B muss man sich an das Gelernte erinnern.
- C braucht man sich nicht mehr anzustrengen.

15. Während seiner Ausbildung

- A investierte Martin in eine Firma.
- B bekam Martin ein Stipendium.
- C bekam Martin Geld für seine Arbeit.

16. Martin arbeitet im Bereich Lebensversicherungen, weil er

- A keine andere Wahl hatte.
- B sich darauf vorbereitet hat.
- C nicht als Fehlinvestition gelten will.

Hören Sie jetzt den zweiten Abschnitt noch einmal und lösen Sie danach die Aufgaben Nr. 14 – 16! (Text vom Tonband) (30 Sekunden Pause)

TEIL 3 (4 Punkte)

Beantworten Sie die Fragen kurz!

Lesen Sie die Aufgaben Nr. 17 – 20 zum Teil 3! (40 Sekunden Pause)

17. Wie können die Schüler einen Praktikumsplatz bekommen?(2 Möglichkeiten nennen!) _____

18. Was bedeutet die Abkürzung BIZ?

19. Welche Materialien/Möglichkeiten bietet das BIZ für die Berufswahl an?(Bitte wenigstens 2 nennen!)

20. Was schlägt der Moderator den Zuhörern zum Schluss vor?

Hören Sie jetzt Teil 3! (Text zweimal vom Tonband)

Lösen Sie danach die Aufgaben Nr. 17 –20! (2 Minuten Pause)

Ende des Hörtests.

TEXT 1 (5 Punkte)

Wer findet in welcher Anzeige das, was er sucht.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1 bis 5. Suchen Sie dann in den Anzeigen nach dem passenden Angebot.

Schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben rechts neben die entsprechende Person. Nicht alle Personen finden, was sie suchen! Schreiben Sie in diesem Fall ein "K" (keine).

/A, B, C, D, E, H, I, L, M, N, O oder P/ oder K?/

AUFGABEN ZUM TEXT 1

0.	<i>Patrick benötigt für seine Geburtstagsparty eine größere Menge an Getränken.</i>	E
0.	<i>Sandra interessiert sich für die Tierwelt des Himalayas.</i>	K
1.	Christina und Manfred möchten ihren nächsten Urlaub in Afrika verbringen.	
2.	Katharina sucht einen Partner, der mit ihr Rock'n'Roll tanzt.	
3.	Britta und Annika möchten gerne an Wochenenden etwas Sport treiben.	
4.	Petra und Klaus erwarten Freunde zum Essen, möchten aber nicht selbst kochen.	
5.	Frank hat vom Großvater einen Karton mit seinen Personalpapieren aus der Nazi-Zeit.	

A

Genießen Sie die indische Küche
Restaurant Himalaya
Aachener Straße 132, Tel. 43901
Ab sofort alle Gerichte auch zum Mitnehmen

D

Abenteuer Afrika
erleben Sie die wunderschöne Natur und die aufregende Tierwelt des afrikanischen Kontinents
Safari Reisebüro
Ihr Partner für Reisen nach Afrika
Vogelgasse 19, Oldenburg
Tel. 0441 14 66 46

I

Verkaufe Rock'n'Roll-CDs, 35 Stück, Preis Verhandlungssache.
Tel. 0201 35 214, abends

L

Suche für meine Diplomarbeit Dokumente (Ausweise, Führerscheine etc.) aus dem Dritten Reich. Tel. 0179 63 71 770

B

Afrikanische Impressionen
Diavortrag von Hubert Kraft
Atemberaubende Aufnahmen aus Tansania, Kenia und Zambia
24. Juni 20.00 Uhr
Aula der Waldorfschule

E



Getränkemarkt Clausen
bequem und preiswert
im Industriegebiet Süd direkt an der A1

M

Wer näht Kleider und Kostüme für eine Rock'n'Roll Gruppe.
Angebote unter Chiffre R5021

N

Freizeit-Volleyballer suchen neue Mitspieler und Mitspielerinnen.
Training Sonntags um 20.00 Uhr im Sportpark Feldstraße.

C

Aerobic für Anfänger
Mittwochs um 19.00 Uhr
in der Sporthalle des Ernst-Barlach-Gymnasiums
16 Doppelstunden 16,50 Euro
Info unter 0177 56 54 099

H

Sie mögen gutbürgerliche Küche?
Besuchen Sie
ζοιγτο Γαστηροφ
Clubraum für 50 Personen
Montags Ruhetag

O

Suche Literatur über afrikanische Kunst. Tel. 0176 41 40 986

P

Verkaufe an Sammler Ausweise und Führerscheine aus der Weimarer Republik und dem Dritten Reich. Chiffre H7912

Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften und dann die 5 Texte. Entscheiden Sie: Welche Überschrift (A, B, C, D, E, G, H, I, L, M) passt am besten zu welchem Text (6-10)? Schreiben Sie den Buchstaben rechts neben den entsprechenden Text. (5 Punkte)

TEXT 2 (5 Punkte)

X	<i>Ergebnis der Stichwahl noch offen</i>
A	Armee vor neuen Aufgaben
B	Drei Wintersportler verschüttet
C	Meeressäuger verirrt sich
D	Kühe stoppen Nachtexpress
E	Bundeswehr in der Krise

G	Museumsreif nach 27 Jahren
H	Spanier auf Walfang
I	Wintersportler unverletzt gerettet
L	Zugunglück bei Bietigheim
M	Concorde in Sinsheim gelandet

Beispiel

0. *Die Bürger Chiles haben heute in einer Stichwahl ihren neuen Präsidenten gewählt. Als klarer Favorit gilt der frühere Bürgermeister von Santiago. Mit dem Wahlergebnis wird für die kommende Nacht gerechnet.*

Aufgaben (=Texte)

6. Zu einem ungewöhnlichen Zwischenfall kam es heute Nacht in der Nähe von Bietigheim bei Karlsruhe. Der ICE Hamburg-Basel musste seine Fahrt für etwa zwanzig Minuten unterbrechen, weil eine Rinderherde die Schienen blockierte. Der Zug konnte seine Fahrt fortsetzen, nachdem Polizisten die Rinder zurück auf die Weide getrieben hatten.
7. Der Snowboarder, der am Dienstag in Südtirol von einer Lawine verschüttet wurde, konnte heute Mittag lebend geborgen werden. Der Mann sei stark geschwächt, aber unverletzt, so ein Sprecher der Rettungsleitstelle in Meran. Der 27-Jährige war mit zwei Freunden unterwegs, die die Rettungskräfte alarmieren konnten.
8. Eine Concorde der französischen Fluggesellschaft Air France landete gestern nachmittag auf dem Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden. Das Flugzeug soll von dort per Schiff und Tieflader zum Technikmuseum nach Sinsheim transportiert werden. Die Air France hatte den Linienbetrieb des Überschallflugzeuges Ende Mai nach 27 Jahren eingestellt.
9. Die Bundeswehr steht vor einer tiefgreifenden Umstrukturierung. Im Mittelpunkt steht nicht mehr die Verteidigung der Staatsgrenzen, sondern die Fähigkeit als Teil einer internationalen Truppe in Krisengebieten zu operieren.
10. Ein 17 Meter langer Wal ist in der Nacht an der spanischen Atlantikküste gestrandet. Das Tier sei entweder krank oder habe im Sturm die Orientierung verloren. Behörden und Tierschützer in La Coruña wollen heute entscheiden, was mit dem Wal geschehen soll.

(Nach giga.de; stark verändert und gekürzt)

AUFGABEN ZUM TEXT 2:

	<i>Beispiel</i>	Aufgaben				
Text	0.	6.	7.	8.	9.	10.
Überschrift	X					

TEXT 3 (10 Punkte)

Lesen Sie zuerst den Text 3 durch. Lösen Sie dann die Aufgaben zum Text.

INTENSIVKURSE IN ESTNISCH, LETTISCH UND LITAUISCH

Auch in diesem Jahr werden in "Haus Annaberg" bei Bonn wieder Intensivkurse in Estnisch, Lettisch und Litauisch angeboten. Ermöglicht wurde dieses durch die Zusammenarbeit der Universität Münster, der Robert Bosch Stiftung, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und der schweizer Gebert RUF Stiftung.

5 Das Projekt mit dem Namen "Studia Baltica" wurde 1989 zum ersten Mal durchgeführt. Schon 1981 hatte Professor Dr. Scholz von der Universität Münster ein Angebot der Lettischen Staatsuniversität erhalten, deutsche Studenten zu einem Sprachpraktikum nach Riga zu senden. 1983 reiste dann zum ersten Mal eine Gruppe deutscher Studenten nach Lettland.

10 Bald entstand die Idee nach dem Vorbild des "Mainzer Polonicums" (Polnisch-Intensivkurse für Studenten) ein neues "Münsteraner Balticum" zu schaffen. Deutsche Akademiker sollten sehr intensiv in den baltischen Sprachen unterrichtet werden. Die Teilnehmer sollten dabei auch einen Aufenthalt in dem jeweiligen Land absolvieren und neben der Sprache auch Kenntnisse über dessen Politik, Geschichte und Kultur erhalten.

15 Erste Versuche, mit den baltischen Hochschulen direkt in Verbindung zu treten, misslangen. Ohne die Zustimmung der Moskauer Zentralbehörden war nichts möglich. Dort arbeitete jedoch Frau Borisova als Leiterin der Abteilung für Russischunterricht im Ausland, die Professor Dr. Scholz bereits durch eine frühere Zusammenarbeit mit der Moskauer Pushkin-Universität kannte. Das wirkte sich nun positiv aus.

20 Die nächste Aufgabe war nun, neue Unterrichtsmaterialien für die geplanten Kurse zu erstellen. Dazu mussten kompetente Autoren aus den baltischen Ländern gefunden werden, wobei jeweils ein baltischer und ein deutscher Autor zusammenarbeiten sollten. Zur Finanzierung bewilligte 1984 die Stiftung Volkswagenwerk Mittel im Umfang von 180000 DM. Im April 1988 waren die Lehrwerke fertiggestellt.

Parallel zur Fertigstellung der Bücher liefen die Verhandlungen mit den baltischen Universitäten und den Moskauer Behörden. Außerdem bemühte man sich um die Finanzierung der geplanten Intensivkurse. Nach umfangreichen Beratungen der zuständigen Ministerien in Düsseldorf und Bonn wurden die Mittel für eine dreijährige Erprobungsphase in Höhe von 360000 DM bereitgestellt.

25 Während der folgenden drei Jahre des Modellversuchs änderte sich die politische Landschaft in Deutschland und im Baltikum grundlegend. Erstmals war es nun möglich, direkte Vereinbarungen mit den baltischen Universitäten zu treffen. In Estland wurde neben der Pädagogischen Hochschule Tallinn nun auch die traditionsreiche Universität Tartu in das Projekt einbezogen.

30 Neue Mittel wurden bereitgestellt, die eine Verlängerung des Projekts bis 1992 ermöglichten. In den ersten vier Jahren nutzten 96 Studierende die Möglichkeit, eine oder sogar zwei der baltischen Sprachen zu lernen. Darüber hinaus haben sie weitreichende Kenntnisse über das Baltikum erworben, persönliche Kontakte hergestellt und ihren geistigen Horizont erweitert.

35 Die Zahl der Anmeldung spricht für einen großen Bedarf an einer solchen Zusatzqualifikation. Daher suchten die Initiatoren nach einem Weg, den Modellversuch in eine ständige Einrichtung umzuwandeln. Es gelang schließlich, weitere Organisationen und Stiftungen für das Projekt zu interessieren, die mit jährlichen Zuschüssen den Fortbestand sichern.

40 Seit 2003 beteiligen sich auch das estnische Bildungs- und das lettische Kultusministerium an der Finanzierung, indem sie den größten Teil der Kosten für den Unterricht und das Rahmenprogramm im Baltikum übernehmen. Ein großer Teil der Reisekosten wird inzwischen vom Deutschen Akademischen Austauschdienst finanziert.

Innerhalb von 15 Jahren hat sich ein fester Mitarbeiterstamm gebildet. Anfängliche Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit von baltischen und deutschen Lehrkräften, die ihre Ursache vor allem in den unterschiedlichen westlichen und sowjetischen Unterrichtsstilen hatten, konnten gemeinsam überwunden werden.

(nach www.uni-muenster.de/BaltischesInstitut/baltkurs.htm, gekürzt und geändert)

Lösen Sie jetzt die folgenden 10 Aufgaben zum Text 3. (10 Punkte)

Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung. Beim Lösen stellen Sie sich die Frage: HABE ICH DAS IM TEXT GELESEN? Markieren Sie die richtige Antwort.

Beispiel:

0. Zeile 1-4	<input type="checkbox"/>	A	In diesem Jahr finden die Sprachkurse erstmals in "Haus Annaberg" statt.
	<input type="checkbox"/>	B	Es werden Intensivkurse für Esten, Letten und Litauer angeboten.
	<input checked="" type="checkbox"/>	C	Verschiedene Organisationen arbeiten bei dem Projekt zusammen.
	<input type="checkbox"/>	D	An den Kursen wird auch der Schweizer Gebert Rüt teilnehmen.

Aufgaben:

11. Zeile 5-8	<input type="checkbox"/>	A	Bis 1989 wurde das Projekt unter dem Namen "Studia Baltica" durchgeführt.
	<input type="checkbox"/>	B	Im Jahr 1981 reiste der Münsteraner Professor Dr. Scholz nach Lettland.
	<input type="checkbox"/>	C	Das Projekt geht auf ein Angebot der Lettischen Staatsuniversität Riga zurück.
	<input type="checkbox"/>	D	Seit 1983 fahren jährlich deutsche Studenten zum Sprachpraktikum nach Lettland.
12. Zeile 9-12	<input type="checkbox"/>	A	Es gab bereits ein ähnliches Projekt mit Polnisch-Kursen für deutsche Studenten.
	<input type="checkbox"/>	B	Deutsche Akademiker wurden als Lehrer in den baltischen Sprachen ausgebildet.
	<input type="checkbox"/>	C	Einigen Teilnehmern sollte auch ein Aufenthalt im Baltikum ermöglicht werden.
	<input type="checkbox"/>	D	Die Teilnehmer sollten auch deutsche Politik, Geschichte und Kultur lernen.
13. Zeile 13-16	<input type="checkbox"/>	A	Erste Verbindungen mit den baltischen Universitäten brachen bald wieder ab.
	<input type="checkbox"/>	B	Die Versuche, eine Zustimmung aus Moskau zu erhalten, blieben erfolglos.
	<input type="checkbox"/>	C	Frau Borisova hatte früher als Russischlehrerin im Ausland gearbeitet.
	<input type="checkbox"/>	D	Professor Dr. Scholz und Frau Borisova hatten schon früher zusammengearbeitet.
14. Zeile 17-20	<input type="checkbox"/>	A	Einige Unterrichtsmaterialien wurden in den baltischen Ländern bestellt.
	<input type="checkbox"/>	B	Die Lehrwerke sollten von Deutschen und Balten gemeinsam geschrieben werden.
	<input type="checkbox"/>	C	Die Stiftung Volkswagenwerk bestellte Lehrwerke im Wert von 180000 DM.
	<input type="checkbox"/>	D	Im April 1988 waren die ersten Lehrwerke fertig und die Kurse begannen.
15. Zeile 21-24	<input type="checkbox"/>	A	Die Bücher wurden nach Verhandlungen mit den Universitäten fertiggestellt.
	<input type="checkbox"/>	B	Zur Durchführung der Intensivkurse waren finanzielle Mittel erforderlich.
	<input type="checkbox"/>	C	Die Beratungen der Ministerien in Düsseldorf und Bonn dauerten drei Jahre.
	<input type="checkbox"/>	D	Zur Durchführung des Projekts standen jährlich 360000 DM zur Verfügung.
16. Zeile 25-28	<input type="checkbox"/>	A	Der Modellversuch führte zu grundlegenden politischen Veränderungen.
	<input type="checkbox"/>	B	In den baltischen Universitäten wurden Veränderungen durchgeführt.
	<input type="checkbox"/>	C	Die Zusammenarbeit mit den estnischen Hochschulen wurde ausgeweitet.
	<input type="checkbox"/>	D	Die Zusammenarbeit zwischen den estnischen Hochschulen wurde verbessert.
17. Zeile 29-32	<input type="checkbox"/>	A	1992 wurden neue Finanzmittel zur Verlängerung des Projekts bereitgestellt.
	<input type="checkbox"/>	B	Neue Finanzmittel ermöglichten die Verlängerung des Studiums auf vier Jahre.
	<input type="checkbox"/>	C	Insgesamt 96 Studierende lernten sogar zwei der baltischen Sprachen.
	<input type="checkbox"/>	D	Unter anderem knüpften die Studierenden auch persönliche Kontakte.
18. Zeile 33-36	<input type="checkbox"/>	A	Die Zahl der Anmeldungen zu den Kursen war größer als erwartet.
	<input type="checkbox"/>	B	Für die Teilnahme an dem Kurs sind Zusatzqualifikationen erforderlich.
	<input type="checkbox"/>	C	Die Initiatoren suchten Organisationen, die das Projekt weiterführen.
	<input type="checkbox"/>	D	Die Zukunft ist durch Zahlungen verschiedener Organisationen gesichert.
19. Zeile 37-40	<input type="checkbox"/>	A	Seit dem Jahr 2003 übernehmen Estland und Lettland einen Teil der Kosten.
	<input type="checkbox"/>	B	Die meisten Kosten entstehen durch Unterricht und Rahmenprogramm.
	<input type="checkbox"/>	C	Die Reisekosten müssen von den Projekt-Teilnehmern übernommen werden.
	<input type="checkbox"/>	D	Der Deutsche Akademische Austauschdienst finanziert Reisen ins Baltikum.
20. Zeile 41-43	<input type="checkbox"/>	A	Erst nach 15 Jahren hatte sich ein eingearbeitetes Team gebildet.
	<input type="checkbox"/>	B	Deutsche Pädagogen haben Probleme mit ihren baltischen Kollegen.
	<input type="checkbox"/>	C	Die verschiedenen Arten der Unterrichtsgestaltung verursachten Probleme.
	<input type="checkbox"/>	D	Gemeinsam sucht man nach Wegen, die Probleme zu lösen.

TEIL I (7,5 punkte)

Zu jeder Aussage finden Sie 4 Vorgaben (a,b,c und d).
Kreuzen Sie im Kasten die jeweils richtige an. (7,5 Punkte)

0. Beispiel:

- Kennst du Margit und Marek?
- Ja, diese Freundschaft _____ schon viele Jahre.

<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>

- a. haltet
- c. hält

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- b. halt
- d. hältst

- 1.** - Warum kommen Sie zu mir?
- _____ ich mit Ihnen über meinen Sohn sprechen muss.

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- a. Damit
- c. Denn

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- b. Dass
- d. Weil

- 2.** - Wo sind die Autoschlüssel?
- Ich habe sie auf den Küchentisch _____.

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- a. legen
- c. legt

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- b. gelegt
- d. legtet

- 3.** - Worum geht es in diesem Buch?
- Es geht da _____ einen jungen Mann, der nach dem Sinn des Lebens sucht.

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- a. um
- c. über

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- b. an
- d. für

- 4.** - _____ warten Sie?
- Mein Kollege soll mich gleich anrufen.

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- a. Auf wen
- c. Wen

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- b. Was
- d. Worauf

- 5.** - Warum _____ du nichts? Hast du keinen Hunger?

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- a. isst
- c. essen

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- b. esst
- d. esse

- 6.** - Wer ist der Junge da?
- Das ist unser _____ Sohn.

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- a. jünger
- c. jüngerer

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- b. jüngere
- d. junge

7. – Warum brauchst du plötzlich so viel Geld?

– _____ mir einen schönen warmen Pulli zu kaufen.

- a. Damit
 c. Dass

- b. Denn
 d. Um

8. – Wieder machst du so viel Lärm! _____ mich schlafen!

- a. Lasst
 c. Lassen

- b. Lässt
 d. Lass

9. – Wann gibst du mir meine Diskette zurück?

– Ich _____ damit gestern nicht arbeiten. Würdest du noch ein paar Tage warten?

- a. kann
 c. konnte

- b. könnte
 d. könnt

10. – Was _____ euch denn _____, dass ihr erst jetzt kommt?

– Es gab einen Stau, und die Straße war 20 Minuten lang gesperrt.

- a. ist / passiert
 c. hat / passieren

- b. ist / passieren
 d. hat / passiert

11. – _____ heute Sonntag, _____ ich länger schlafen.

– Ich auch.

- a. Hätte / würde
 c. Wäre / könnte

- b. Wäre / hätte
 d. Würde / wäre

12. – Kann ich den ersten Teil von "Faust" haben?

– Tut mir Leid. Er _____ gestern _____.

- a. ist / ausleihen werden
 c. hat / ausgeliehen worden

- b. ist / ausgeliehen worden
 d. wird / ausgeliehen werden

13. – Du hättest mich doch darüber _____, dass die Veranstaltung ausfallen wird.

– Ich habe das selbst auch erst gestern erfahren.

- a. informieren können
 c. informiert können

- b. informieren gekönt
 d. informiert gekonnt

14. – Wie kann man Erfolg haben?

– Man braucht nur fleißig _____, dann hat man Erfolg.

- a. sein
 c. zu sein

- b. ist
 d. sind

15. – Karl, zieh _____ wärmer an! Nimm den neuen Pullover!

- a. dir
 c. sich

- b. euch
 d. dich

TEIL II (7,5 Punkte)

Lesen Sie den Text und wählen Sie für die Lücken je ein Wort aus dem Kasten. Schreiben Sie dieses Wort **grammatikalisch richtig** in die Lücke. Beachten Sie dabei die Zeitformen. Vorsicht: Einige Wörter gehören nicht zum Text!

EIN JAHR IN EINEM ANDEREN LAND

Könntet ihr euch vorstellen, die 11. oder 12. Klasse in Amerika zu verbringen, bei einer Gastfamilie zu leben und auf eine High School zu gehen? Dachtet ihr bisher, das wäre ein (0) unerfüllbarer Traum? Falsch! Kaktus-Redakteurin Nicole Halweg war (16) _____ Jahr in Amerika. Hier ein Interview mit ihr:

Kaktus: “Wie hast du dich auf deinen Amerikaaufenthalt (17) _____?”

Nicole: “Ich habe viele Bücher (18) _____ Amerika gelesen und ich habe mich (19) _____ dem Staat Kansas befasst, (20) _____ wusste ich, wohin ich komme.”

Kaktus: “Was war das für ein (21) _____, in ein neues Land zu kommen, (22) _____ die Menschen eine ganz andere Sprache sprechen?”

Nicole: “Am (23) _____ war ich ziemlich unsicher. Aber mit der englischen (24) _____ hatte ich keine Probleme.”

Kaktus: “In (25) _____ Klasse bist du gegangen?”

Nicole: “In Amerika war ich in der (26) _____, also in der 12.”

Kaktus: “(27) _____ war deine Gastfamilie?”

Nicole: “Sie war sehr freundlich. Wir haben uns (28) _____ Anfang an gut verstanden. Ich (29) _____ als Familienmitglied akzeptiert und ich bin mir nicht wie ein Gast (30) _____.”

(bearbeitet nach: www.kaktus-bzm.de)

Wörter zur Auswahl:

Abschlussklasse	Gefühl	<u>unerfüllbar</u>	vorkommen
Anfang	letzte	über	welche
damit	mit	Verständnis	werden
Ende	Sprache	von	wie
Gedanke	um	vorbereiten	wo

TEIL III (5 Punkte)

Verändern Sie das in den Klammern stehende Wort jeweils so, dass es in die Lücke passt. Beachten Sie dabei auch **die Groß- und Kleinschreibung**.

0. Beispiel:

Endlich doch etwas **Interessantes** !
(interessant)

31. Im _____ von 17 Jahren beschloss Joachim sich einen Job zu suchen.

(alt)

32. Die Illustrierte erscheint einmal _____ .

(Woche)

33. Man muss zuerst _____ und dann handeln.

(Gedanke)

34. Der _____ nach Stockholm dauert nicht lange.

(fliegen)

35. Bist du aber _____ !

(Grund)

36. Meine Eltern _____ mir nicht, abends länger wegzubleiben.

(Verbot)

37. Die _____ findet im Freien statt.

(veranstalten)

38. Ihr Freund ist von Drogen _____ .

(abhängen)

39. Frau Schmidt ist schon seit 5 Jahren _____ dieser Schule.

(leiten)

40. Ich warte bis zum _____ der Vorstellung.

(schließen)

